



# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

## Forschungsprojekt

Erste Ergebnisse 30.09.2010

## GEOKOM-PEP

### Geovisualisierung und Kommunikation in partizipativen Entscheidungsprozessen

#### Projektleitende Einrichtung

Dr. Thomas Jekel  
Österreichische Akademie der Wissenschaften  
Institut für GIScience  
thomas.jekel@oeaw.ac.at

#### Beteiligte Schulen

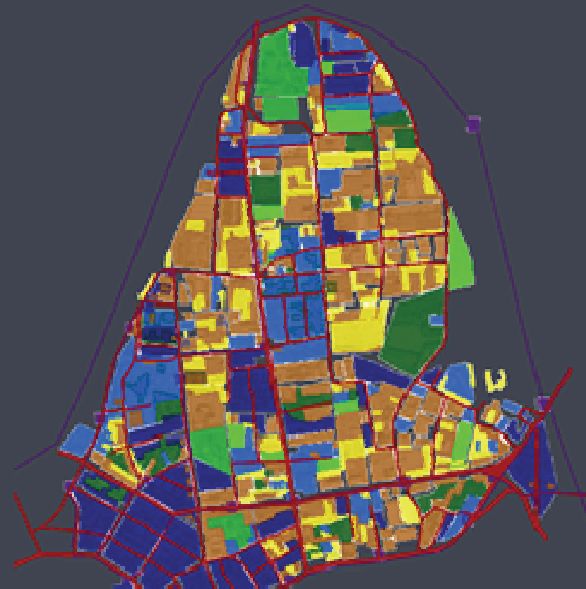
Akademisches Gymnasium Salzburg  
Europagymnasium und BG Salzburg-Nonntal

#### Wissenschaftliche Kooperationspartner

- Pädagogische Hochschule Salzburg, Institut für Lebensbegleitendes Lernen
- Universität Salzburg, Z\_GIS Zentrum für Geoinformatik
- Universität Krems, Zentrum für E-Government, Niederösterreich
- digital:earth:at, Regionales Fachdidaktikzentrum Geographie & Geoinformatik, IMST Zentrum, Salzburg
- Institut National de la Recherche Pédagogique, Lyon, Frankreich
- Universität Koblenz-Landau, Lehrinheit Geographie, Deutschland

#### Partner aus Wirtschaft und Gesellschaft

Bundeskanzleramt, Bereich IKT Strategie des Bundes, Wien



## GEOKOM-PEP

### Geovisualisierung und Kommunikation in partizipativen Entscheidungsprozessen

Das Projekt „Geovisualisierung und Kommunikation in partizipativen Entscheidungsprozessen“ hat sich das Ziel gesetzt, eine freie und online verfügbare Kommunikations- und Diskussionsplattform zu entwickeln, die es auch Nicht-Expert/innen ermöglichen soll, kollaborativ und diskursiv Raumplanungsprojekte auszuhandeln. Ein zentraler Baustein dieser Plattform sollen digitale Kartierungs-Tools sein, die jedem User/jeder Userin zur Verfügung stehen. Das Projekt-Team verspricht sich von diesem Baustein in mehrererlei Hinsicht einen Mehrwert: Einerseits wird angenommen, dass sich einzelne Statements verschiedener Interessenlagen in einem solchen Aushandlungsprozess mithilfe selbst erstellter digitaler Karten präziser darstellen und diskutieren lassen und andererseits erlangt das letzten Endes gemeinsam erstellte Raumplanungskonzept deutlich mehr Wirkmächtigkeit, wenn es zusätzlich durch eine professionell erstellte Karte kommuniziert werden kann. Denn dadurch unterscheiden sich schließlich professionelle Planungen erheblich von Nicht-Expert/innen-Visionen. Somit soll die zu entwickelnde Plattform den Zweck erfüllen, engagierten Bürger/innen ein Forum zu bieten, um eigene Ideen in Raumplanungsprozesse einfließen zu lassen, diese vor anderen Mitstreiter/innen zur Disposition zu stellen und über Mehrheitsbeschlüsse ein demokratisch abgestimmtes und somit gemeinsam getragenes Gesamtkonzept in den politischen Aushandlungsprozess einfließen lassen zu können.

Darüber hinaus kann die Plattform auch im Rahmen geographischer Bildung äußerst nützlich sein. Denn ausgehend vom Grundgedanken, dass kollaborative Planung einerseits und konstruktivistisches Lernen andererseits als sehr kompatibel angesehen werden können, ließe sich die Plattform zugleich als konstruktivistische Lernumgebung im (Geographie-)Unterricht nutzen. Dass sie dabei online zur Verfügung steht, erlaubt zudem einen direkten Link zum so genannten „blended learning“, wobei sie in diesem Zusammenhang eine Doppelfunktion als Lernumgebung und als Content Management System innehatte.

Bei der Entwicklung dieser Plattform stehen neben den technischen Aspekten vor allem auch die sozialen Abläufe des Planungsprozesses im Vordergrund, welche konzipiert und erprobt



werden müssen. Dies geschah und geschieht im weiteren Projektverlauf gemeinsam mit Schüler/innen der beiden Partnerschulen in einem mehrstufigen R&D-Prozess. Zunächst wurde ausgehend von einer intensiven Literaturrecherche bezüglich diverser Planungs-Settings der soziale Ablauf einer Planungswoche konzipiert, in welcher ca. 40 Schüler/innen ein visionäres Konzept für die Neuplanung des Salzburger Stadtteils Schallmoos entwerfen sollten. Diese Woche wurde bereits durchgeführt, allerdings noch ohne den Einsatz von Geovisualisierungstools. Auf der Basis der Erfahrungen dieser Planungswoche und diverser Tool-Development-Fachliteratur erarbeiteten Schüler/innen im Stile des „action research“ einen konkreten Anforderungskatalog an die GI-gestützte Plattform. Im weiteren Projektverlauf erfolgte die Entwicklung eines ersten auf WordPress basierenden Plattform-Prototyps. An diesem Schritt waren Schüler/innen (insbesondere über Praktika am Institut für GIScience) intensiv und eigenverantwortlich beteiligt.

*„Was mich hierbei wirklich beeindruckt hat, war, dass ich während meines Praktikums bei GIScience völlig selbständig arbeiten konnte und mich nicht als Praktikantin, sondern als vollwertiges Team-Mitglied, ja, als Wissenschaftlerin, gefühlt habe.“*

(Lisa Sönser, Schülerin am BG Nonntal-Salzburg)

Dieser Prototyp wird zurzeit weiter entwickelt und getestet, bevor er in einer zweiten Planungswoche zum Einsatz kommt. Diese wird mit zwei anderen Schulklassen durchgeführt und unterscheidet sich von der ersten Planungswoche lediglich durch die Verwendung jener Plattform (anstelle eines konventionellen online-Forems im ersten Durchlauf) und somit durch den Einsatz digitaler Kartierungstools in sämtlichen Diskussions- und Planungsschritten. Die zweite Planung erfüllt zwei Zwecke: Zum einen kann die Plattform intensiv auf konzeptionelle Fehler getestet und danach weiter optimiert werden. Zum anderen werden die Diskussionsprozesse (wie auch schon im ersten Durchlauf) dokumentiert und ausgewertet. Der qualitativ-sozialwissenschaftliche Vergleich dieser beiden Diskussions-Settings erlaubt es dann im weiteren Verlauf, den vorab angenommenen Mehrwert digitaler Geovisualisierungstools für die Kommunikations- und Diskussionsqualität in einem kollaborativen Planungsprozess empirisch zu überprüfen und (im Falle seines Vorhandenseins) genauer zu bestimmen und zu beschreiben. Auch in diesen weiteren Schritten (Weiterentwicklung und Evaluation) werden Schüler/innen aktiv eingebunden sein.





Sparkling Science >  
Wissenschaft ruft Schule  
Schule ruft Wissenschaft

oeAD 

BM.W.F<sup>a</sup>

Bundesministerium für Wissenschaft  
und Forschung